

Ergebnisprotokoll

Teilnehmer*innen:		Thema:	
[REDACTED]		Netzwerk Wohnungslosenhilfe	
[REDACTED]			
Sitzungsdatum und Uhrzeit:		Ort der Sitzung:	Datum des Protokolls:
15.02.2023, 12:00 – 13:45 Uhr		Videokonferenz	17.02.2023
Sitzungsleiter(in):		Protokollführer(in):	
[REDACTED]		[REDACTED]	

TOP	Thema	Ergebnisse, Hinweise, Maßnahmen, Zeitziel
1	Begrüßung	[REDACTED] begrüßt die Anwesenden. Es gibt keine Ergänzungen zu den Tagesordnungspunkten.
2	Austausch mit der Aktionsgruppe "Schlafen statt Strafen", ggf. Vereinbarungen zur Weiterarbeit	<p>[REDACTED] begrüßt die Vertreter*innen der Initiative „Schlafen statt Strafen“ und bittet darum, die Initiative und das Protestcamp in Dortmund vorzustellen sowie eine Bewertung des zurückliegenden Camps vorzunehmen.</p> <p>[REDACTED] berichtete, dass das Camp eine politische Aktion gewesen sei, um medial auf die Situation der wohnungs- und obdachlosen Menschen in Dortmund aufmerksam zu machen. Das Camp selbst sei partizipativ gestaltet worden, die Stimmung sei über den gesamten Zeitraum sehr positiv gewesen.</p> <p>Aus dieser Aktion sei eine Hilfestruktur entstanden. Weiterhin seien zahlreiche Gespräche mit Betroffenen geführt worden. Ein zentrales Thema in den Gesprächen seien die vorhandenen Notschafstellen in Dortmund, vor allem die MÜS gewesen.</p>

TOP	Thema	Ergebnisse, Hinweise, Maßnahmen, Zeitziel
		<p>Von den Betroffenen wurde bemängelt, dass man dort nicht gut behandelt werde. Es werde oftmals nicht verstanden, warum Aufnahmeersuchen abgelehnt werden. Auch werde von den Betroffenen die Sauberkeit und nicht vorhandene Privatsphäre der Notschlafstelle stark bemängelt. Sehr negativ werde empfunden, dass keine Tiere mit in die Übernachtungsstelle genommen werden können.</p> <p>■■■■■ fasste die erwähnten Punkte noch einmal zusammen.</p> <p>■■■■■ und ■■■■■ führten die zentralen Punkte auf, welche sie als Forderung verstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es müssen mehr Wohnungen aus dem Wohnraumvorhalteprogramm zur Verfügung gestellt werden. - Notunterbringung okay -> es muss danach für die Betroffenen weiter gehen / Perspektiventwicklung - Wenn eine Notschlafstelle voll ist, dann muss für den Betroffenen ein Transfer in eine Ausweichunterbringung sichergestellt sein (hiermit wurde der Weg von der MÜS in die Mergeltechstr. angesprochen – diese Weg kann von den Betroffenen nicht zu Fuß absolviert werden) <p>Es wurden im Weiteren folgende Forderungen benannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Zugang zu den Notschlafstellen muss für alle Personengruppen (auch für einen längeren Zeitraum) sichergestellt sein – gemeint sind hier in erster Linie Personen aus der EU - Mit zusätzlichen finanziellen Mitteln sollte mehr aufsuchende Arbeit/Streetwork zur Verfügung gestellt werden, anstelle von Ordnungsdiensten - Mehr öffentliche Toiletten müssen zur Verfügung gestellt werden - Betroffene müssen mit in Entscheidungen einbezogen werden - Es müssen Konzepte entwickelt werden, die den Verbleib in den Notschlafstellen verkürzen. -> mehr Hilfen müssen entwickelt werden - Der Begriff der „freiwilligen Obdachlosigkeit“ ist kritisch zu hinterfragen. <p>■■■■■ erläutert hierzu, dass es grundsätzlich keinen Zielkonflikt gebe. Die vorhandenen Angebote seien vielseitig und auf verschiedene Zielgruppen ausgerichtet.</p> <p>Zu den o. g. Vorwürfen bezüglich der MÜS nahm ■■■■■ wie folgt Stellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Notschlafstelle werde einmal täglich gereinigt. Dies erfolge in aller Regel vormittags, wenn die Bewohner nicht in der Einrichtung seien. - Jeder Hilfesuchende werde zunächst aufgenommen. Direkt oder am kommenden Tag erfolge ein Clearing. Vor Ort sei Sozialarbeit durch den Träger der Einrichtung und seitens der Stadt / Sozialamt. - Bewohner werden je nach Bedarf und den eigenen Möglichkeiten mit und durch Sozialarbeit in WVP Wohnungen vermittelt. Oftmals erfolge das mit flankierender Hilfe (z. B. ABW, etc.) - Alle Bewohner werden z. B. bei der Beantragung von Sozialleistungen durch die Soziale Arbeit intensiv unterstützt. - Die Unterbringung in der Mergeltechstraße geschehe als Ausnahme im Rahmen einer Einzelfallbewertung.

TOP	Thema	Ergebnisse, Hinweise, Maßnahmen, Zeitziel
		<ul style="list-style-type: none"> - Ja, es gebe z. B. bei Dauerbewohnern ab und zu Problemlagen. Diese werden in enger Zusammenarbeit mit der Stadt thematisiert. - Auch könne es vorkommen, dass Aufnahmeanfragen abgelehnt werden; hierfür gebe es aber auch immer einen Grund, der aus Vorerfahrungen mit dem Kunden entstanden sei - Ja, in der Einrichtung gebe es nur Mehrbettzimmer. Es wäre mit Sicherheit günstiger und auch für die Bewohner besser, wenn es Einzelzimmer geben würde. Jedoch werde seitens der Einrichtung versucht bestmöglich zu steuern. Wechselwünsche der Bewohner werden, wenn möglich, berücksichtigt. - Seit einigen Monaten gebe es einen separaten Bereich in der MÜS für junge Heranwachsende im Alter von 18 bis 25 Jahren. Seit der Eröffnung werde dieses Angebot sehr gut angenommen. (Flyer wird dem Protokoll angehängt) <p> ██████████ ergänzt, dass keine weiteren Notschlafstellen geplant seien. In den vorhandenen Notschlafstellen müsse ein größerer Durchlauf erreicht werden. Man könne in den Einrichtungen nicht wohnen. </p> <p> Des Weiteren wurde seitens ██████████ bestätigt, dass neue Bewohner zeitnah, am Folgetag, durch Soziale Arbeit betreut werden. </p> <p> Die Unterbringung auswärtiger Personen, die keinen gewöhnlichen Aufenthalt in Dortmund haben, sei für einen begrenzten Zeitraum möglich, wenn damit ein Rückkehrwunsch an den Herkunftsort einhergeht. </p> <p> ██████████ erklärte, dass die Rahmenbedingungen und die Grundhaltung in der FÜS anders seien. Der Status der EU-Bürger*innen sei so, ██████████ berichtet hat. Die Problematik bestehe jedoch bei den Menschen aus dem Personenkreis, die nicht mehr in das Heimatland wollten. Hier fehlten Unterbringungsmöglichkeiten in Dortmund. In der Studie des MAGS werden auch ordnungsrechtliche Unterbringungen für Menschen aus EU Ländern empfohlen. </p> <p> Hierzu bemerkte ██████████, dass das MAGS die Empfehlung nicht bis zum Ende gedacht habe. Es bringe den Menschen nichts, wenn sie ordnungsrechtlich untergebracht werden, jedoch ihren Lebensunterhalt nicht sicherstellen könnten. </p> <p> ██████████ regte an, dass in Fällen der Rückreise auch unbedingt Kontakt ins Heimatland aufzunehmen ist. (Anmerkung: Diese Ansätze werden bereits verfolgt!) </p> <p> ██████████ fragte in Richtung der Betreiber der MÜS, ob es eine Statistik abgewiesener Personen und dessen Gründe gebe. ██████████ erwiderte, aufgrund der Einzelfallbetrachtung gebe es dies nicht. Eine Abweisung erfolge aber auch in aller Regel nicht. </p> <p> ██████████ berichtete, dass die Erfahrungen in den zurückliegenden Jahren gezeigt habe, dass einen Kontaktaufnahme in die Heimatländer möglich sei, jedoch sei auch hier zu erkennen, dass diese Länder kein großes Interesse haben, den Personenkreis wieder aufzunehmen. Obwohl bereits viel für EU Neuzuwanderer in Dortmund gemacht werde, bestehe weiterhin erheblicher Handlungsbedarf. Es wäre wünschenswert, wenn eine enge Kooperation zwischen dem Netzwerk WoLo und den Arbeitsgruppen der EU Neuzuwanderung bestehen würde. </p>

TOP	Thema	Ergebnisse, Hinweise, Maßnahmen, Zeitziel
		<p>Eine weitere Erfahrung sei, dass der Personenkreis einer Berufstätigkeit nachgehen möchte und nicht mit dem Ziel Sozialleistungen zu beziehen, nach Deutschland/Dortmund gekommen sei.</p> <p>Wunsch von [REDACTED] ist, dass weiterhin geguckt werde, was unter den gesetzlichen Rahmendbedingungen für diesen Personenkreis möglich sei.</p> <p>[REDACTED] möchte, dass das Thema EU Neuzuwanderung im Netzwerk verortet wird.</p> <p>[REDACTED] sieht die Notwendigkeit, eine Arbeitsgruppe zu dem Themenbereich einzurichten. Hier solle der Fokus auf Obdachlose gerichtet sein.</p> <p>[REDACTED] und [REDACTED] teilten mit, dass einzelne Kund*innen aus unterschiedlichen Gründen die FÜS oder MÜS nicht annehmen würden. Des Weiteren würden Hilfen bei den Kontakten immer angeboten. Es wäre wünschenswert, wenn es von Angeboten wie Bodelschwingh-Haus und Pension Plus mehr geben würde.</p> <p>[REDACTED] machte nochmal darauf aufmerksam, dass es wünschenswert sei, wenn mehr WVP Wohnungen für BEWO / ABW zur Verfügung gestellt werden, damit die Hilfe auch längerfristig laufen könne. Geeignete Wohnungen auf dem Wohnungsmarkt zu finden, sei derzeit sehr schwierig.</p> <p>[REDACTED] berichtete, dass aktuell ein Sozialarbeiter ([REDACTED]) für die Förderrichtlinien „Housing First“ beim LWL eingestellt wurde.</p> <p>Ferner berichtete [REDACTED], dass die Förderrichtlinien innerhalb des LWL auch nochmal geprüft werden.</p> <p>[REDACTED] unterstützt Housing First und wünscht sich, dass es mehr gefördert wird.</p> <p>[REDACTED] teilt mit, dass es Träger gebe, die ein großes Interesse an Housing First haben, jedoch sei die Finanzierung nicht gerade interessant und sehr schwierig für einen Träger.</p> <p>[REDACTED] teilte auf Nachfrage mit, dass seit 2018 keine Verwarn- und/oder Bußgelder bei Obdachlosen für das „Campieren oder Übernachten“ erhoben werden. Jedoch werden u. U. bei Nicht-Einhaltung gesellschaftlicher Spielregeln Verwarn- und/oder Bußgelder verhängt. Z. B. wäre das der Fall beim Urinieren in der Öffentlichkeit. Platzverweise werden weiterhin erteilt (z. B. Bahnhofsvorplatz). Diese Platzverweise werden immer nur für eine bestimmte Örtlichkeit verteilt, nicht für z. B. die gesamte Innenstadt. Des Weiteren bekommt der KOD 10 Planstellen. Diese Stellen sind zweckgebunden und können nicht z. B. fürs Streetwork verwandt werden.</p> <p>[REDACTED] erklärte vor dem Hintergrund der fortgeschrittenen Zeit, dass die weiteren Themen auf der Tagesordnung in einer zeitnahen weiteren Videokonferenz bearbeitet werden und verabschiedete die Anwesenden.</p>

TOP	Thema	Ergebnisse, Hinweise, Maßnahmen, Zeitziel
3	Infomaterial für Wohnungslose (Auftrag aus dem ASAG vom Januar)	Wird in der kommenden Sitzung behandelt.
4	Weiterführung des Hygienezentrums	Wird in der kommenden Sitzung behandelt.
5	Aktuelle Entwicklungen	Wird in der kommenden Sitzung behandelt.
6	Nächster Termin	In ca. 2-3 Wochen wird eine weitere Sitzung stattfinden.

Für das Protokoll:

